

Gemeinsam gegen Fluglärm

Presseerklärung des Vereins „Lebenswertes Sülztal“, 16.03.2012

„Lärm ist das am stärksten unterschätzte Umweltproblem in Deutschland“, betont der Präsident des Umweltbundesamtes, Jochen Flasbarth, in einem Interview mit dem Spiegel (11.3.2012). Dies betrifft alle Quellen des Lärms, vor allem Straßenlärm, Zuglärm und Fluglärm. Im Unterschied zu Straßen- und Zuglärm helfen gegen den „Lärm von oben“ keine Schutzwälle und Lärmschutzmauern. Nach Meinung des Umweltbundesamtes und der Weltgesundheitsorganisation reichen die gesetzlichen Grenzwerte für Fluglärm nicht aus, die Belastung sei „deutlich zu hoch“. Vor allem der Nachtfluglärm schädige eindeutig die Gesundheit, mit enormen wirtschaftlichen Folgekosten für die Kassen und die Gesellschaft. Deshalb fordert Umweltamts-Präsident Flasbarth – im Einklang mit der Deutschen Herz-Stiftung und vielen Experten – ein **Start- und Landeverbot für stadtnahe Flughäfen in der Zeit von 22 bis 6 Uhr**.

„Derzeit wird **ein unseliger Standortwettbewerb zwischen den Flughäfen auf dem Rücken der Bevölkerung** ausgetragen“, kritisiert Flasbarth. Der Flughafen Köln-Bonn zeichnet sich hier in besonders unrühmlicher Weise aus:

- Er ist mit 61,6 Flugbewegungen pro Nacht in Europa der Flughafen mit den meisten Nachtflügen in der Zeit zwischen 0 und 5 Uhr.
 - Er ist der einzige Großflughafen in Deutschland mit uneingeschränkter Nachtflugereignis für Fracht- **und** Passagierflugzeuge
 - das Frachtaufkommen in der Nacht wird ständig gesteigert
 - Köln/Bonn hat jetzt schon im Vergleich mit anderen Flughäfen Dumping-Preise für die lauten Frachtflieger
 - statt durch höhere Start- und Landegebühren für die lautesten Flugzeuge den Fluglärm zu beschränken, bietet er jetzt „Rabatte“ für leisere Flugzeuge an
 - in Ferienzeiten macht der Passagierflug schon bis zu 40 % der nächtlichen Flugbewegungen aus
 - die Flughafengesellschaft versucht auf Teufel komm raus nach dem Motto „Geiz ist geil“ weitere Billig-Fluggesellschaften wie RyanAir anzulocken – mit der Folge, dass andere Gesellschaften wie GermanWings und Lufthansa auch einen Nachlass fordern
- Wenn - wie sich abzeichnet - das Bundesverwaltungsgericht das Nachtflugverbot für Frankfurt bestätigt, wird Köln-Bonn mit dieser Billigheimer-Politik zu Europas Schrottplatz für Nachtflüge, solange wir dem nicht durch gemeinsamen Protest Einhalt gebieten.

Der vor einem Jahr gegründete Verein hat sich Umwelt- und Naturschutz sowie die Bewahrung und Erhöhung der Lebensqualität der Bürger im Sülztal zum Ziel gesetzt. Eine der Hauptbedrohungen der Lebensqualität geht vom Lärm aus. Deshalb engagiert sich der Verein entschieden im Kampf gegen diese Bedrohung,

- initiierte ein Bündnis gegen Fluglärm mit der Ärzteinitiative für ungestörten Schlaf und den Rösrather Bürgervereinen der Lärmschutzgemeinschaft Köln/Bonn,
- organisiert gemeinsam eine Unterschriftenaktion für ein Nachtflugverbot, die von den Rösrather Ortsverbänden der SPD, Grünen und Bürger für Rösrath unterstützt wird,
- veranstaltet einen Vortrag mit dem führenden Experten der medizinischen Fluglärmforschung, Prof. Greiser, und renommierten Podiumsteilnehmern,
- ruft auf und beteiligt sich an den bundesweiten Demonstrationen gegen Nachtfluglärm, die am Samstag, den 24.3., 15 Uhr zeitgleich mit den anderen Flughäfen auf dem Kölner Flughafen, Terminal 2, stattfindet.

Im NRW-Wahlkampf wollen wir wissen, welche Politiker nachts für Ruhe sorgen!

Veranstaltungshinweise / Termine:

Rösrath, Dienstag, 20.3.2012, 19 Uhr, Bürgerforum, Rathausplatz, Hoffnungsthal:
„Risikofaktor nächtlicher Fluglärm – wie krank macht Fluglärm? **Vortrag von Prof. Dr. Eberhard Greiser**. Anschließend Podiumsdiskussion mit den Teilnehmern Helmut Breidenbach (Vorsitzender der Bundesvereinigung gegen Fluglärm), Arndt Klocke (verkehrspolitischer Sprecher der Grünen-Fraktion im Landtag), und Klaus Stich (CDU-Ratsherr in Siegburg und Vorsitzender der Fluglärmkommission). Moderator: Johannes Schmitz

Rösrath, Samstag, 24.3.2012: Bundesweite **Demonstration gegen Fluglärm**. Kundgebung auf dem Flughafen Köln-Wahn um 15 Uhr im Terminal 2 (Abflugebene).

Anreisemöglichkeiten von Rösrath:

- mit öffentlichem Nahverkehr um 13:46 Bahnhof Rösrath mit RB 25 (Umsteigen in S13 an der Station Frankfurter Straße)
- mit angemietetem Shuttle-Bus ohne Umsteigen. Karten für 5 €. Reservierungen erforderlich (E-Mail verein@lebenswertes-suelztal.de oder telefonisch unter 02205/908761)